

zins, was Herzog Ernst der Aeltere von Grubenhagen urkundlich bezeugt (Sammlung u. Urk. I, 6, 36).

250) Herwich steht auch im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 als Nachfolger Abt Reiners; 1427 neben seinem Namen wird seinen Amtsantritt bezeichnen. Urkundlich kommt er nur einmal vor; nämlich 1432 am Mittwoch nach Palmarum in einer Urkunde Herzog Heinrichs von Braunschweig (Origin. in Wolfenbüttel). Er starb nach dem Nekrologium am 8. October 1433.

251) Dieser Bischof Johann mit dem Familiennamen Hoffmann, zu Schweidnitz in Schlesien geboren, war Professor der Theologie erst zu Prag, dann seit 1409 zu Leipzig. Er wurde 1414 zum Bischof von Meißen gewählt, wohnte als solcher dem Concilium zu Constanz bei und betheiligte sich an der Verurtheilung des Johann Huß. In Folge davon ward er in seinem Bisthum von den Hussiten hart bedrängt und endlich vertrieben. Der Flüchtige fand in Hildesheim Aufnahme um 1440, Bischof Magnus machte ihn zu seinem Weihbischof und dasselbe that auch der Bischof von Minden. In hildesheimischen Urkunden kommt er 1456 und 1464 vor und starb 1468 am 8. October. Diese Nachrichten verdanke ich meinem verehrten Freunde, Herrn Dr. Kraß in Hildesheim.

252) Johannes Lemgo oder von Lemego kommt 1303 am 13. November als Mönch zu Amelungsborn urkundlich vor (A. C. II, 31').

253) Der Bursarius Petrus könnte der 1526 vorkommende sein (A. C. III, 227).

254) Dieser Ritter Heinrich von Honstat ist nicht identisch mit dem gleichnamigen Knappen, welcher in einer Urkunde Herzog Albrechts von Göttingen 1308 am 6. Juli als Zeuge vorkommt (Falke, T. C. 885). Denn unser Ritter ist schon vor 1291/2 als Ritter gestorben, da sein Name von ältester Hand ins Nekrologium eingetragen ist.

255) Zutta von Gimbeck stammte wahrscheinlich aus göttingenscher Bürgerfamilie. S. Anm. 261).

256) Dietrich Rex, Sohn des auf den 14. September eingetragenen Albert Rex aus Hameln (A. C. I, 37') Anm. 233. Efersen ist Allersheim, wo Amelungsborn einen Klosterhof hatte. Bodendale, Wüstung bei Allersheim vor dem Solling belegen.

257) Irmedrudis war die Gemahlin des auf den 19. Juni eingetragenen Johannes Institor, der 1235 Rathsherr zu Hameln war. S. Anm. 166.

258) Heinrich Bole ist, weil seinen Namen die erste Hand nicht mehr eingeschrieben hat, erst nach 1291/2 gestorben. In Stadtoldendorf finden wir einen 1299 schon verstorbenen Heinrich Bole, welcher ebersteinsche Lehen in Golmbach gehabt hatte, wie eine Urkunde des Grafen Ludwig von Eberstein bezeugt (A. C. II, 48).